



POSTANSCHRIFT Bundesministerium des Innern, 11014 Berlin

Herrn  
Jan van Aken, MdB  
11011 Berlin

HAUSANSCHRIFT Alt-Moabit 140, 10557 Berlin

POSTANSCHRIFT 11014 Berlin

TEL +49 (0)30 18 681-11117

FAX +49 (0)30 18 681-11019

INTERNET [www.bmi.bund.de](http://www.bmi.bund.de)

DATUM Berlin, den 2. August 2017

BETREFF **Schriftliche Fragen Monat Juli 2017**

HIER Arbeitsnummern 7/168, 169

ANLAGE - 1 -

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

auf die mir zur Beantwortung zugewiesenen schriftlichen Fragen übersende ich Ihnen die beigefügte Antwort.

**Hinweis:**

**Ein Teil der Antwort ist VS-Nur für den Dienstgebrauch eingestuft.**

Mit freundlichen Grüßen  
in Vertretung

Dr. Ole Schröder

Schriftliche Fragen des Abgeordneten Jan van Aken  
vom 24. Juli 2017  
(Monat Juli 2017, Arbeits-Nr. 7/168, 169)

---

### Fragen

1. *Wie viele Personendaten hat die Bundespolizei im Rahmen des G20-Gipfels in ihrem anlassbezogenen polizeilichen Informationsaustausch mit den zuständigen grenzpolizeilichen Behörden aller Nachbarstaaten empfangen oder weitergegeben (vgl. Antwort der Bundesregierung auf die Schriftliche Frage 7/77 des MdB Andrej Hunko vom 21. Juli 2017; bitte nach den einzelnen Ländern getrennt ausweisen), und wie viele weiteren Austausche erfolgten über den Einbezug von polizeilichen Verbindungsbeamten von nicht-europäischen Staaten (bitte ebenfalls die Zahl der Personendaten nennen und nach den einzelnen Ländern getrennt ausweisen)?*

2. *Was ist der Bundesregierung darüber bekannt, inwiefern die Polizeiagentur Euro-pol auch Informationen zu "anarchistischen, autonomen oder linksgerichteten" schweren Straftaten verarbeitet (<https://twitter.com/manuelbewarder/status/889455820970356736>; bitte möglichst die Namen der jeweiligen Informationssysteme, Analysearbeitsdateien bzw. Focal Points nennen und nach den von Europol genannten einzelnen Phänomenen politisch motivierter Straftaten aufschlüsseln), und in welchem Umfang wurden oder werden die Dateien vom Bundeskriminalamt oder der Bundespolizei genutzt, um vor dem G20-Gipfel Daten zu "Linksextremisten" zu erhalten oder nach dem Gipfel dort zu speichern?*

### Antworten

#### Zu 1.

Nach § 3 Ziffer 4 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift des Bundesministeriums des Innern zum materiellen und organisatorischen Schutz von Verschlusssachen (VS-Anweisung - VSA) sind solche Inhalte als VS-Nur für den Dienstgebrauch zu klassifizieren, sofern die Kenntnisnahme durch Unbefugte für die Interessen der Bundesrepublik Deutschland oder eines ihrer Länder nachteilig sein kann.

Die Antwort lässt Rückschlüsse auf den konkreten Einsatz von polizeilichen Verbindungsbeamten und die Erkenntnisgewinnung durch die Gemeinsamen Zentren der Polizei- und Zollzusammenarbeit sowie auf den Umfang des polizeilichen Informationsaustausches zu. Dadurch ließen sich auch Rückschlüsse auf Schwerpunkte polizeilicher Maßnahmen anlässlich der Grenzkontrollen/-überwachung möglicher Gewalttäter ziehen. Eine Veröffentlichung könnte zudem zukünftig die weitere vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Partnerländern erschweren und polizeiliches Handeln vorhersehbar machen und wäre damit geeignet, den Einsatz bei vergleichbaren Anlässen - durch Ausweichbewegungen sowie ein gesteigertes Maß an Konspirativität möglicher einreisender Straftäter – zu gefährden.

Vor diesem Hintergrund ist die Antwort als Verschlussache-Nur für den Dienstgebrauch eingestuft.

#### Zu 2.

Europol verarbeitet Informationen zu anarchistischen, autonomen und linksgerichteten schweren Straftaten im Operational Analysis Project (AP) „Dolphin“. Das AP „Dolphin“ ist eine Analysedatei für den nicht-islamistischen Terrorismus, deren Zweck auch schwere politisch motivierte Straftaten umfasst, die nicht bereits selber eine terroristische Aktivität darstellen. Hierunter fallen sowohl anarchistische, autonome, politisch links- und rechtsmotivierte schwere Straftaten als auch schwere Straftaten im Zusammenhang mit Tierschutz- und Umweltaktivitäten. Im Vorfeld des G20-Gipfels wurden von Seiten des Bundeskriminalamtes personenbezogene Daten mit den Datenbeständen im Europol-Informationssystem (EIS) und dem AP „Dolphin“ abgeglichen. Eine Übermittlung von personenbezogenen Daten an Europol zur Speicherung in den dortigen Datenbeständen ist hingegen nicht erfolgt.